FLORA.

66. Jahrgang.

No. 26. **Regensburg, 11. September** **1883.**

Inhalt. Dr. Ferd. Pax: Flora des Rehhorns bei Schatzlar. (Fortsetzung.) — Neue Litteratur. — Anzeige.

Flora des Rehhorns bei Schatzlar.

Von Dr. **Ferd. Pax.**

(Fortsetzung.)

Papilionaceae L.

108. *Sarothamnus scoparius* Koch. I, II; bisher nur um Schatzlar, aber ziemlich häufig, z. B. Sandhöhe, Weg gegen Königshain, und besonders auf der Kippe, hier auch bis 750 m. steigend.

109. *Genista tinctoria* L. I—III; verbreitet.

110. *Genista germanica* L. I, nur sehr wenig in II hinaufsteigend; weit seltener als vor., Reissenhöhe bei Schatzlar, Trautenbach, Freiheit.

111. *Anthyllis Vulneraria* L. I, II, doch hier nur bis 700 m.; selten: bisher nur um Schatzlar, aber an vielen Orten und immer zahlreich, fast nur auf kalkhaltigen Grasplätzen.

+ *Medicago sativa* Döll. v. *vulgaris* Alefeld. I; selten gebaut, dann aber fast stets verwildernd, so z. B. auf Wiesen unterhalb Schatzlar.

112. *Medicago lupulina* L. I, II (doch nicht in III!); häufig.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0405-8

113. *Melilotus officinalis* L. I; selten: bisher nur um Schatzlar, aber mehrfach, so z. B. am Kirchhofsrande, an der „neuen Strasse", u. s. w.

114. *Trifolium pratense* L. I—III; gemein.

115. *Trifolium medium* L. I—III; häufig.

116. *Trifolium arvense* L. I. II, bis etwa 900 m. verbreitet.

117. *Trifolium montanum* L. I, II; zerstreut und immer einzeln.

118. *Trifolium hybridum* L. I—III; häufig. In III wohl nur als Rest früheren Anbaus (?).

119. *Trifolium repens* L. I—III; gemein.

120. *Trifolium spadiceum* L. I—III; verbreitet.

121. *Trifolium aureum* Poll. I, II; verbreitet.

122. *Trifolium agrarium* Poll. I—III; häufig.

123. *Trifolium minus* Relhan. I—II (in III noch nicht beobachtet); verbreitet.

124. *Lotus corniculatus* L. I—III; gemein.

125. *Lotus uliginosus* Schk. I, II; häufig; auch noch in III, aber seltener, z. B. Wiesen am Altwasser, Sumpfstelle hinter dem Försterhaus.

126. *Astragalus glycyphyllos* L. I; verbreitet.

127. *Coronilla varia* L. I—III; gemein.

128. *Vicia hirsuta* Koch. I—III; verbreitet.

129. *Vicia tetrasperma* Mnch. I, II; verbreitet, doch weniger als vor., wie es scheint.

130. *Vicia Cracca* L. I—III; häufig.

v. *alpestris* Čel. III; nur am Gipfel des Rehhorns.

131. *Vicia sepium* L. I—III; verbreitet.

\+ *Vicia sativa* L. I—III; auf Brachen und Feldern in Folge vorangegangenen Anbaus verwildert.

132. *Vicia angustifolia* Rth. I und seltener in II; zerstreut.

\+ *Pisum sativum* L. I, II; nicht selten verwildert, namentlich an der Kippe.

133. *Lathyrus pratensis* L. I—III; häufig.

134. *Lathyrus silvester* L. I und nur in unt. II; zerstreut, namentlich am Schlossberg bei Schatzlar, Trautenbach u. s. w.

135. *Lathyrus vernus* Bernh. I; bisher nur im Niederbusch bei Schatzlar (580 m.), vielleicht mehr verbreitet, aber jedenfalls selten und wohl gewiss nicht mehr in II.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0406-4

Amygdalaceae Juss.

136. *Prunus spinosa* L. I; ausserordentlich selten um Schatzlar: nur in Brettgrund, sonst in Trautenbach und im Aupathal überhaupt häufiger.

+ *Prunus insititia* L. I, II; der beliebteste Obstbaum um Schatzlar und in den höher gelegenen Orten.

137. *Prunus avium* L. I; Schatzlar: Hohlweg nach Brettgrund, am Rande des Heidelwaldes, am Schlossberge. An diesen Orten wohl wild, sonst allenthalben gebaut, nächst vor. der verbreitetste Obstbaum der höheren Gegenden, noch in Rehhorn bei 900 m.! Häufig verwildernd.

+ *Prunus Cerasus* L. I; überall gebaut, vorzugsweise in den tiefer gelegenen Orten, doch namentlich auch in Bober und hier auch verwildernd.

Rosaceae Juss.

138. *Ulmaria pentapetala* Gilib. I—III; verbreitet und zwar in beiden var. *discolor* Čel. und *denudata* Presl, welche übrigens hier durch zahlreiche Zwischenformen verbunden sind.

139. *Geum urbanum* L. I; selten und vereinzelt um Schatzlar, namentlich am Fusse der Kippe und in Bober; etwas zahlreicher im Aupathale.

140. *Geum rivale* L. I—III; gemein.

141. *Rubus suberectus* Anders.[1]) I; ziemlich verbreitet, namentlich um Schatzlar.

142. *Rubus plicatus* W. N. I; häufig, die obere Grenze kaum übersteigend.

143. *Rubus villicaulis* Köhler. I; Sandhöhe bei Schatzlar, hier aber häufig.

144. *Rubus hirtus* W. K. I, II; gemein.

v. *Bellardi* W. N. II; lichter Plan bei Schatzlar.

145. *Rubus nemorosus* Hayne. I, II; doch nur bis etwa 800 m.; verbreitet.

146. *Rubus caesius* L.; um Schatzlar hin und wieder.

147. *Rubus Idaeus* L. I—III; häufig.

148. *Fragaria vesca* L. I—III; gemein.

149. *Fragaria collina* Ehrh. I, II; verbreitet.

---

[1]) Die Verbreitung der Arten dieser Gattung darf noch nicht als abgeschlossen gelten.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0407-0

150. *Rubus moschata* Duchesne. I, II; nicht bis an die obere Grenze von II steigend; sonst verbreitet.

151. *Potentilla norvegica* L. II; sehr selten: bisher nur auf Grasplätzen und in Kleefeldern im Dorfe Rehhorn (900 m.), seit 1874 beobachtet und wohl mit fremdem Grassamen eingeschleppt.

152. *Potentilla canescens* Bess. I, II; nur um Schatzlar. Der Typus ist sehr selten, aber doch vorhanden, wie z. B. am Kirchhofsrande. Die herrschende Form ist die var. *fallax* Uechtr. Ziemlich verbreitet, namentlich am Georgsschachte und an der Spinnfabrik, aber auch zahlreich an der Kippe u. a. a. O.

153. *Potentilla argentea* L. I—II; gemein, auch noch in III, aber seltener.

154. *Potentilla aurea* L. III; und nicht herabsteigend! Namentlich häufig um den Quetschkenstein.

155. *Potentilla anserina* L. I, II; bis an die obere Grenze heran, kaum in III; gemein.

156. *Potentilla reptans* L. I; selten: Kirchhofsrand bei Schatzlar, oberhalb Freiheit, Trautenbach. Vielleicht auch noch anderwärts, aber jedenfalls wenig verbreitet.

157. *Potentilla mixta* Nolte. I; sehr selten: an einem grasigen Rande in Schatzlar. (Wohl kaum hybrid.)

158. *Potentilla procumbens* Sibth. I, II und nicht bis an die obere Grenze heran; zerstreut.

159. *Potentilla silvestris* Necker I—III; häufig.

160. *Alchemilla vulgaris* L. I—III; gemein.

v. *montana* Willd. Kippe bei Schatzlar, Quetschkenstein.

v. *glabrata* Wimm. Häufig, besonders in II und auf dem Südflügel in III.

161. *Alchemilla arvensis* Scop. I; zerstreut d. d. g. Gebiet.

162. *Sanguisorba officinalis* L. I, II; gemein.

163. *Sanguisorba minor* Scop. I, nur selten in II hinaufsteigend, verbreitet.

164. *Agrimonia Eupatoria* L. I; um Schatzlar nur an der Kippe, Trautenbach, etwas häufiger im untern Aupathale.

165. *Rosa alpina* L. und zwar ausschliesslich var. *pyrenaica* Gouan. I—III; verbreitet. Es lassen sich leicht 2 Formen unterscheiden:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0408-6

f. *aprica*. Wenig drüsig bis fast kahl. Blättchen nur $1^1/_2$—2mal länger als breit. Früchte breiter, bis fast kugelig. (Uebergang zur var. *laevis* Seringe.)[1])

f. *umbrosa*. Stark drüsig. Blättchen 2—$2^1/_2$mal länger als breit. Früchte lang-flaschenförmig.

166. *Rosa spinulifolia* Dem. II; bisher nur auf der Kippe bei Schatzlar.

Ich habe schon in der Einleitung erwähnt, dass diese Pflanze wohl unzweifelhaft einen Bastard zwischen der *tomentosa umbelliflora* und *alpina pyrenaica* darstellt, was Consortium und Charactere erweisen. Insbesondere spricht das vereinzelte und sehr seltene Vorkommen der Pflanze und die Variabilität derselben entschieden zu Gunsten dieser Annahme, selbst bei der Möglichkeit, dass sich noch weitere Standorte in Nord-Deutschland werden auffinden lassen. Unsere Pflanze gehört zur f. *Uechtritziana* Straehler (non Chr.!) nach des Autors Beschreibung[2]) und persönlicher Begutachtung; sie weicht von der Görbersdorfer Pflanze, deren Vorkommen sich auf 2 Formen (*Uechtritziana* und *speciosa*) erstreckt und beschränkt, insofern ab, als sie eine f. *umbelliflora* von ihr darstellt.

167. *Rosa tomentosa* Sm. und zwar nur

v. *umbelliflora* Sw. I—II; verbreitet. Ausnahmsweise noch in III: Wegränder hinter dem Försterhause.

168. *Rosa canina* L. I, II; verbreitet; besonders var. *Lutetiana* Lem. und *dumalis* Bechst. Etwas seltener ist die var. *biserrata* Mér.

169. *Rosa glauca* Vill. I, II, nicht bis an die obere Grenze; verbreitet. Die var. *subcanina* Chr. ist nicht häufiger als die Grundform.[3])

170. *Rosa dumetorum* Thuill. I; bisher nur um den Georgsschacht bei Schatzlar, mehrere Sträucher.

171. *Rosa coriifolia* Fr. I, II, doch nicht bis an die obere Grenze; verbreitet und zwar meist weissblüthig. Die herrschende Form ist var. *frutetorum* Besser, weit seltener ist var. *subcollina*

---

[1]) Diese Var. ist besonders häufig an den oberen Felsen der Rabenlehne bei Liebau in Schl. Hier mit vollkommen kugelrunden Früchten.

[2]) Verh. d. bot. Ver. d. Provinz Brandenburg. 1877.

[3]) Auf der Kippe bei Schatzlar finden sich Individuen, welche durch ihre gerade, pfriemliche Bestachlung, ihre wenig getheilten, bis zur Fruchtreife bleibenden Kelchzipfel und die flaschenförmige Form der Früchte an eine *glauca* × *alpina* Uechtr. erinnern. Nach Christs gütiger Bestimmung sollen sie jedoch nur zu *glauca* gehören.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0409-4

Chr., namentlich zahlreich in Brettgrund und an der Sandhöhe bei Schatzlar.

Pomaceae Lindl.

172. *Crataegus Oxyacantha* L. I, II; verbreitet.

173. *Crataegus monogynus* Jacq. I, II; seltener.

174. *Pirus Malus* L. I. Sehr selten: Büsche an der Strasse in Brettgrund.

175. *Pirus communis* L. I; selten um Schatzlar, z. B. Weg nach Lampersdorf, Heidelwald; im Aupathale bisher nur am Wege von Freiheit nach Trautenbach, sparsam.

176. *Pirus Aucuparia* L. I—III; häufig. In III nicht als var. *alpestris* Wimm., diese fehlt uns.

Onograceae Juss.

177. *Epilobium angustifolium* L. I—III; gemein.
v. *albiflorum*, lichter Plan bei Schatzlar.

178. *Epilobium hirsutum* L. I. Bisher nur am südl. Abhange des Schlossberges bei Schatzlar, 600 m.

179. *Epilobium montanum* L. I—III; gemein.
v. *collinum* Gmel. seltener.

180. *Epilobium trigonum* Schrnk. III; in den Kalksteinbrüchen, hinter dem Försterhause am Wegrande, u. a. a. O.

181. *Epilobium roseum* Schreb. I und nur im tiefsten II; häufig.

182. *Epilobium virgatum* Fr. I—III; häufig.

183. *Epilobium alsinefolium* Vill. III, im Dorfe Rehhorn auch in II (bis 800 m.) herabsteigend; ziemlich selten: auf der Sumpfstelle hinter dem Försterhause, an mehreren Standorten unterhalb des Hofelbusches, am Weiseltwasser im Dorfe Rehhorn.

184. *Epilobium palustre* L. I—III; zerstreut.

179 × 181. *Epilobium roseum* × *montanum* I; sparsam an Strassenrändern vor Schatzlar.

185. *Circaea lutetiana* L. II; feuchte Gebüsche auf der Reissenhöhe bei Schatzlar, lichter Plan.

186. *Circaea intermedia* Ehrh. II; bisher nur auf dem lichten Plane bei Schatzlar.

187. *Circaea alpina* L. I, II; zerstreut: Glasendorf, Quintenthal, Brettgrund, s. w. Abfall des Schlossberges bei Schatzlar.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0410-5

Callitrichaceae Lk.

188. *Callitriche vernalis* Kütz. I—II; häufig, seltener in III und hier nur als Landform (var. *minima* Hoppe), z. B. oberhalb der obersten Häuser von Rehhorn im Strassengraben. Die var. *angustifolia* Hoppe nur in Königshain.

Lythraceae Juss.

189. *Lythrum Salicaria* L. I; selten um Bober, zahlreicher Trübenwasser und Jungbuch.

Portulaceae Juss.

190. *Montia rivularis* Gmel. I, II bis an die obere Grenze zerstreut.

Scleranthaceae Lk.

191. *Scleranthus annuus* L. I—III; gemein.

Crassulaceae DC.

192. *Sedum maximum* Suter. I—III; verbreitet.
193. *Sedum acre* L. I—III; verbreitet.
194. *Sedum boloniense* Loisl. I—III; verbreitet.
195. *Sedum alpestre* Vill. III, nirgends herabsteigend; selten: nur an den Felsen um den Quetschkenstein.
196. *Sempervirum soboliferum* Sims. I, II; Fuchsstein und an der Kippe bei Schatzlar.

Grossulariaceae DC.

197. *Ribes Grossularia* L. I; bisher nur am Schlossberge bei Schatzlar, aber sicher wild.
198. *Ribes alpinum* L. III; einige Sträucher um den Quetschkenstein.
199. *Ribes nigrum* L. II; bisher nur in den Wäldern vor Quintenthal (650 m.). Häufiger verwildert.

Saxifragaceae Vent.

200. *Saxifraga granulata* L. I; selten: im höheren Theile des Gebietes nur sparsam in Bober; sonst in Nieder-Trautenbach und um Freiheit (wohl aber auch noch weiter abwärts im Aupathale?).
201. *Chrysosplenium alternifolium* L. I—III; häufig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0411-1

Umbelliferae Juss.

202. *Sanicula europaea* L. I, II, doch nur bis etwa 800 m. am lichten Plane und in lichten Wäldern um Quintenthal Oberbusch bei Schatzlar.

203. *Astrantia major* L. III; in den Kalksteinbrüchen oberhalb Dörrengrund, ebendaselbst auch an den Feldrainen, am Quetschkenstein, um die Quellen des Südflügels und hier mit den Bächen stellenweise herabsteigend. Vornehmlich vorhanden als var. *rosea* M. et K.

204. *Aegopodium Podagraria* L. I—II; häufig.

205. *Carum Carvi* L. I—III; gemein.

var. *atrorubens* Lange in Quintenthal.

206. *Pimpinella magna* L. I—III; verbreitet.

207. *Pimpinella Saxifraga* L. I—III; gemein.

208. *Aethusa Cynapium* L. Gemein bis an die obere Grenze von II.

+ *Levisticum officinale* Koch. Ueberall gebaut und meist verwildernd.

209. *Angelica silvestris* L. I—III; verbreitet.

+ *Archangelica officinalis* L. I; um Schatzlar und Bober. Ursprünglich wohl nicht wild.

210. *Imperatoria Ostruthium* L. III; am Nordflügel ziemlich häufig und bis 900 m. herabsteigend (Dörrengrund); weit seltener am Südflügel, doch auch vorhanden, z. B. um die Weiselthäuser.

211. *Heracleum Sphondylium* L. I—III; häufig.

212. *Laserpitium prutenicum* L. II; sparsam im Dorfe Rehhorn, bei etwa 800 m.

213. *Daucus Carota* L. I, II; gemein.

214. *Torilis Anthriscus* Gmel. I; um Schatzlar, aber sehr vereinzelt, zahlreicher im Aupathale unterhalb Marschendorf.

215. *Anthriscus silvestris* Hoffm. I—III; häufig.

216. *Anthriscus nitida* Grcke. III; bisher nur um die Felsen am Quetschkensteine.

217. *Chaerophyllum hirsutum* L. I—III; gemein.

218. *Chaerophyllum aromaticum* L. I, II; häufig.

219. *Myrrhis odorata* Scop. I, II; verbreitet, nur im untern Theile von I etwas seltener.

Araliaceae Juss.

220. *Hedera Helix* L. I; sehr selten; auf einem Holzschlage im brettgrunder Thale.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0412-7

Cornaceae DC.

221. *Cornus sanguinea* L. I; Schlossberg und an der Kippe bei Schatzlar, Brettgrund. (Ob noch anderwärts?)

Caprifoliaceae Juss.

222. *Adoxa Moschatellina* L. I, II aber nur bis etwa 860 m.; zerstreut.

223. *Sambucus nigra* L. I, II; verbreitet, meist in der Nähe menschlicher Wohnungen.

224. *Sambucus racemosa* L. I—III; häufig.

225. *Viburnum Opulus* L. I, II (bis etwa 650 m.); um Schatzlar häufig. (Wohl auch noch anderwärts?)

226. *Lonicera Xylosteum* L. I, nur im untersten II; ziemlich verbreitet.

227. *Lonicera nigra* L. II; selten: Schlossberg und Oberbusch bei Schatzlar, Quintenthal.

Rubiaceae Juss.

228. *Sherardia arvensis* L. I, II; verbreitet.

229. *Asperula odorata* L. I—III; meist gemein, nur im Aupathale sparsamer.

230. *Galium rotundifolium* L. I—III; verbreitet.

231. *Galium boreale* L. I—III; Königshain, Bober, Quintenthal, um den Quetschkenstein.

232. *Galium Aparine* L. I—III; häufig.

233. *Galium uliginosum* L. I—III; häufig.

234. *Galium palustre* L. I, II (bis etwa 700 m., z. B. am lichten Plane); häufig.

235. *Galium silvestre* Poll. I—III; häufig.

236. *Galium Mollugo* L. I—III; gemein.

Valerianaceae DC.

237. *Valeriana officinalis* L. I—III; verbreitet.

238. *Valeriana sambucifolia* Mik. I—III; zerstreut: Marschendorf, am Quetschkensteine, Quinthenthal, u. s. w.

239. *Valeriana dioica* L. I—III; verbreitet.

240. *Valerianella olitoria* Poll. I, II (bis etwa 800 m.); häufig.

241. *Valerianella dentata* Poll. I, II; verbreitet.

Dipsacaceae DC.

242. *Knautia arvensis* Coult. I—III; häufig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0413-2

243. *Scabiosa pratensis* Mnch. I—III; verbreitet. In III aber nur um die Altwasser-Quellen.

Compositae Adans.

244. *Homogyne alpina* Cass. II, III; häufig. In I bisher noch nicht beobachtet.

245. *Tussilago Farfara* L. I; gemein; doch auch bis in III steigend, aber immer zerstreut auftretend; z. B. noch oberhalb der obersten Häuser Rehhorns und in den Kalkbrüchen.

246. *Petasites officinalis* Mnch. I, II; häufig.

247. *Petasites albus* Gärtn. I, II; verbreitet, namentlich um Schatzlar.

248. *Erigeron canadensis* L. I, II bis gegen 750 m.; verbreitet.

249. *Erigeron acer* L. I—III; verbreitet.

250. *Bellis perennis* L. I—III; gemein, nur in III etwas seltener.

251. *Solidago Virga aurea* L. I—III; verbreitet.

v. *alpestris* W. K. III, auch in II herabsteigend; häufig.[1])

252. *Bidens tripartita* L. I; verbreitet, zumal in S. u. S. W.

253. *Filago arvensis* L. I, II (bis 850 m.); zerstreut.

254. *Gnaphalium silvaticum* L. I—III; häufig.

255. *Gnaphalium norvegicum* Gunn. III, und bis ins höhere II herab, z. B. Rehhorn; häufig.

256. *Gnaphalium uliginosum* L. I, II, bis an die obere Grenze heran; verbreitet.

257. *Gnaphalium dioicum* L. I—III; gemein.

258. *Artemisia vulgaris* L. I, II, bis etwa 700 m.; verbreitet.

+ *Artemisia Absinthium* L. I, II (bis 850 m.); meist in der Nähe menschlicher Wohnungen und wohl aus der Cultur stammend. Ueberall gebaut.

259. *Achillea Ptarmica* L. I—III; verbreitet (auch noch in III!).

260. *Achillea Millefolium* L. I—III; gemein.

v. *alpestris* W. Gr. III; häufig, stellenweise auch schon in I und II, wie z. B. Schlossberg bei Schatzlar, Dorf Rehhorn, u. s. w.

261. *Anthemis arvensis* L. I; häufig.

---

[1]) Ausserdem wird angegeben: *Inula Conyza* DC. von Schatzlar, was ich nicht beobachten konnte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0414-8

262. *Matricaria inodora* L. I und im untern II; häufig, doch auch in III: Felder des Südflügels.

263. *Chrysanthemum Tanacetum* Karsch. I, II (kaum über 700 m.!); verbreitet.

264. *Chrysanthemum Parthenium* Pers. I, II; selten: Schlossberg bei Schatzlar, Dorf Rehhorn, Marschendorf III. Th.

265. *Chrysanthemum Leucanthemum* L. I—III; gemein.

266. *Arnica montana* L. In III gemein; viel seltener in II und immer sehr vereinzelt; in I noch nicht beobachtet.

267. *Senecio crispatus* DC.[1]) III; sehr selten: um die Quellen unterhalb des Hofelbusches und mit den Bächen in II herabsteigend. Ueberall in der var. *sudeticus* Koch.

268. *Senecio vulgaris* L. I, II; gemein, in III viel seltener und fast nur um die Bauden.

269. *Senecio viscosus* L. I, II; häufig.

270. *Senecio silvaticus* L. I, II; verbreitet.

271. *Senecio Jacobaea* L. I, II; verbreitet und sicher nicht oberhalb 800 m.

272. *Senecio nemorensis* L. I—III; gemein.

+ *Calendula officinalis* L. I, II; sehr oft verwildert, namentlich auf Kartoffeläckern.

273. *Carlina vulgaris* L. I, II; zerstreut.

274. *Carlina acaulis* L. I—III; gemein.

275. *Cirsium lanceolatum* Scop. I, II (bis etwa 700 m.); häufig, auch die var. *nemorale* Reichb.

276. *Cirsium oleraceum* Scop. I—III; gemein.

277. *Cirsium heterophyllum* All. In II und III nicht selten, etwas weniger verbreitet in II, so z. B. um Schatzlar nur bei Königshain.

var. *helenoides* All. unter der Grundform.

278. *Cirsium rivulare* Lk. II; bisher nur in Ober-Trautenbach. Vielleicht weiter verbreitet, um Schatzlar aber sicher fehlend, ebenso an den Thalgehängen in Quintenthal und Rehhorn.

279. *Cirsium canum* M. B. I; sehr selten: Halden des Georgsschachtes bei Schatzlar (zuerst hier 1873), mehrfach in Königshain.

280. *Cirsium palustre* L. I—III; gemein.

281. *Cirsium arvense* Scop. I—III; verbreitet.

---

[1]) Das seltene Vorkommen dieser Art verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0415-4

276 × 278. *Cirsium oleraceum* × *rivulare* DC. II; sparsam in Ober-Trautenbach mit

278 × 280. *Cirsium palustre* × *rivulare* Schiede unter den Eltern.

276 × 280. *Cirsium oleraceum* × *palustre* Schiede. I—III; selten: Wiesen östl. von Schatzlar, Wiesen oberhalb des Wirthshauses in Rehhorn und auch noch in III um die Quelle des Altwassers.

282. *Carduus acanthoides* L. I; im höheren Theile selten und nur um Königshain bis etwa 560 m.; ganz vereinzelt auch um Schatzlar an der neuen Strasse; häufiger von der Hammerbrücke aufwärts bis Marschendorf.

283. *Carduus Personata* Jacq. I; sehr selten: Marschendorf, an der Aupa an mehreren Stellen. Auffallender Weise sonst durchweg fehlend!

284. *Lappa minor* DC. I; zerstreut.

285. *Lappa tomentosa* Lmk. I; zerstreut. Wie die vor. in den höheren Theilen seltener.

286. *Centaurea Jacea* L. I—III; häufig.

287. *Centaurea Scabiosa* L. I und im untersten II verbreitet.

288. *Centaurea Cyanus* L. I—III; gemein.

289. *Lampsana communis* L. I—III; häufig.

290. *Cichorium Intybus* L. I; um Schatzlar und Bober selten und vereinzelt, Trautenbach, häufiger noch im untern Aupathale.

291. *Leontodon autumnalis* L. I—III; häufig.

292. *Leontodon hispidus* L. und zwar

var. *vulgaris* Koch. I, II; häufig.

var. *opimus* Koch. III; verbreitet.

var. *hastilis* L. I—III; verbreitet.

293. *Picris hieracioides* L. I, II; häufig, namentlich um Schatzlar. Höchster Standort: Dorf Rehhorn, 800 m.

294. *Tragopogon pratensis* L. I; verbreitet.

295. *Hypochoeris radicata* L. I—III; häufig.

296. *Achyrophorus uniflorus* Bl. et Fing. III, im Dorfe Dörrengrund auch in II; häufig um den Quetschkenstein, am Hofelbusche.

297. *Taraxacum officinale* Web. I—III; gemein.

298. *Prenanthes purpurea* L. I—III; häufig.

299. *Lactuca muralis* Less. I—III; häufig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0416-0

300. *Sonchus oleraceus* L. I, II, kaum über 700 m.; verbreitet, namentlich als var. *triangularis* Wallr.

301. *Sonchus asper* All. I; zerstreut.

302. *Sonchus arvensis* L. I—III; verbreitet.

303. *Mulgedium alpinum* Cass. In III häufig, ebenso im höhern II; weiter abwärts immer seltener, z. B. am lichten Plane, Quintenthal, u. s. w.

+ *Mulgedium macrophyllum* DC. Im Dorfe Bober völlig verwildert (unweit der Schule).

304. *Crepis biennis* L. I; selten: neue Strasse bei Schatzlar, Trautenbach, Marschendorf.

305. *Crepis virens* Vill. I; zerstreut.

306. *Crepis tectorum* L. I, II, bis an die obere Grenze; häufig.

307. *Crepis succisifolia* Tsch. I—III; häufig und zwar ausschliesslich var. *integrifolia* Hoppe.

308. *Crepis paludosa* Mnch. I—III; häufig.

309. *Crepis grandiflora* Tsch. III; gemein, in II bis 700 m. herabsteigend, namentlich gegen O. und N. In den tieferen Lagen oft als f. *monocephala*.

310. *Hieracium Pilosella* L. I—III; gemein.

var. *nigrescens* Fr. I, II; Georgschacht bei Schatzlar, im Dorfe Rehhorn vielfach.

var. *niveum* Müll. Argov. Selten: Reissenhöhe bei Schatzlar, Dörrengrund.

311. *Hieracium stoloniflorum* (Fr.) Wimm. I—III; zerstreut, um Schatzlar häufig.

312. *Hieracium Auricula* L. I—III; gemein.

var. *nigricans* Tsch. Exs. III, besonders um den Quetschkenstein.

313. *Hieracium suecicum* Fr. I, II (bis 960 m.), bisher nur an den Ost-Abhängen: Kippe, Reissenhöhe und sonst um Schatzlar, Quintenthal, Glöcklabaude in Rehhorn.

314. *Hieracium iseranum* Uechtr. II, III; um die Glöcklabaude in Rehhorn sehr häufig, am Försterhause, Dörrengrund, um den Quetschkenstein.

315. *Hieracium floribundum* W. Gr. I und bis an die obere Grenze von II; häufig, seltener im Aupathale.[1])

[1]) Das häufigere Vorkommen von *H. floribundum* W. Gr., *pratense* Tsch. und *glomeratum* Fr. um Schatzlar als im Aupathale ist schon in der Einleitung erwähnt worden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0417-5

v. *pseudopratense* Uechtr. I, II; um Schatzlar nicht selten.

315b. *Hieracium decolorans* Fr.[2]) II; bei den obersten Häusern von Rehhorn (900 m), sparsam.

316. *Hieracium praealtum* Vill. I, II; häufig, auch noch in III, hier aber nur vereinzelt. Die var. *Bauhini* Bess. fast nur in I.

317. *Hieracium pratense* Tsch.[1]) I, II; häufig, einzeln auch noch in III und zwar herrscht hier var. *angustifolia* Wallr. (= *dimorphum* Norrlin) vor.

318. *Hieracium aurantiacum* L. III; selten, hinter dem Försterhause sparsam, häufiger am Südflügel unterhalb der Quellen. Hier findet sich auch die Form, welche Peter in der „Flora" 1881 als eigene Art beschrieb und als *rubrum* bezeichnete.[3])

319. *Hieracium glomeratum* Fr.[1]) (Froel.). I, II, häufig; zerstreut in III und nur vor dem Quetschkenstein.

320. *Hieracium tubulosum* Tsch.[4]) III; S.-Gehänge des dörrengrunder Thales häufig, zerstreut auf den Wiesen um den Quetschkenstein.

321. *Hieracium Fritzei* F. Schtz.[4]) III; nur auf dem N.-Flügel zerstreut; massenhaft aber oberhalb Dörrengrund und vor den Kalkbrüchen. Durchweg als f. *stylosa* Wimm.

Zwar wurde also diese Art bisher noch nicht mit normal entwickelten Ligulis bei uns nachgewiesen; es ist jedoch entschieden kein so grosses Gewicht auf das Merkmal der „Makrostylie" zu legen, um eine Varietät darauf zu begründen. Ich fand am Kiesberge im Riesengebirge ein zweiköpfiges Individuum, dessen einer Kopf normal gebildet war, während der andere „stylöse" Ausbildung zeigte.

---

[2]) Vergl. Uechtritz, Resultate der bot. Durchforschung etc. im Jahresb. d. schles. Gesellsch. 1879, S. 6 im Sep.-Abdr.

[3]) Vergl. Fieks Flora „Nachträge und Ergänzungen". — Ebenso Peters neueste Auseinandersetzungen über die Dignität dieser „Art" in der „Flora" 1882.

[4]) Meiner Ansicht nach bilden *H. tubulosum* und *Fritzei* eigene Arten, mindestens mit ebensoviel Recht, als viele andern anerkannten „Species". Sehen wir ganz von ihren Merkmalen ab, welche sehr wohl Arten begründen können (*tubulosum* ist u. A. eines der schönsten Beispiele eines *Phyllopodum*, *Fritzei* ein vollkommenes „*Hypophyllopodum*" im Sinne der Fries'schen *Epicrisis*, etc.), so spricht hiefür noch Blüthezeit und Verbreitung. Erstere fällt bei *tubulosum* um mindestens 14 Tage früher als bei Fritzei. Dieses hat die Hauptverbreitung zwischen 1350 und 1400 m. und steigt nur selten weiter herab, während *tubulosum* zumeist unterhalb 1350 m. vorkommt und vielfach sich tiefer angesiedelt hat, wie z. B. sogar noch in Gross-Aupa bei etwa 850 m.!

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0418-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Pax Ferdinand Albin

Artikel/Article: Flora des Rethorns bei Schatzlar 403-416